

# BnP Johannes IV

Neu geboren - Verschwendung aus Liebe

- **Joh 12:1-11:** Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit die mit Jesus bei Tisch waren.
- Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt.
- Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte.
- Jesus erwiderte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue. Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch. Viele Juden hatten erfahren, dass Jesus dort war, und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte. Die Hohenpriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, weil viele Juden sinnetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

# Jesus erkennen

- **Joh 17:3** „Das **ist** das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“
- „Erkennen“ im Johannes-Evangelium:
  - Die Liebe erkennt mehr und tiefer; der „Jünger, den Jesus liebte“ ist der, der ihn zuerst erkennt, der zuerst glaubt, der ihn besser versteht
  - Wirkliches Erkennen ist hier ein Geschehen aus Liebe, ein „hochzeitliches Geschehen“ - eine innere Verbindung mit dem Erkannten.
  - **Joh 10:14** „Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“
- Aber: Erkennen oder Wissen sind selbst versucht, angefochten, gebrochen. Christwerden bedeutet auch neu erkennen lernen, „mit reinem Herzen“ sehen lernen (Mt 5,8).
- Platon/Sokrates: Wer die Wahrheit erkennt, aber nicht tut, hat sie noch nicht richtig erkannt (Sokrates rechnet nicht mit der Wirklichkeit der Sünde!)
- Christentum: : „Da sagte er zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien.“: (Joh 8:31-32)
- Denn: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Joh 14:6)

# Maria von Bethanien

- Lk 10,38-42: Sie zogen zusammen weiter und er kam in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn freundlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. **Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu.** Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen, für ihn zu sorgen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete:
- **Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.**

# Maria von Bethanien

- Die Erzählung folgt im Lukasevangelium auf das Gespräch mit dem Schriftgelehrten, der nach dem ewigen Leben fragt (Lk 10,25). Jesus antwortet mit einer Frage: Was steht im Gesetz? Der Schriftgelehrte antwortet dann seinerseits mit dem Doppelgebot der Liebe.
- Jesus sagt: Du hast richtig geantwortet: Handle danach und du wirst leben.
- Darauf der Schriftgelehrte: Wer ist mein Nächster? – Und jetzt erzählt Jesus die Geschichte vom barmherzigen Samariter!
- Unmittelbar darauf folgt die Begegnung mit Maria und Marta. Gibt Maria eine Antwort auf die (nicht gestellte) Frage: Wie geht das, Gott mit ganzem Herzen, ganzer Seele, all seiner Kraft und allen Gedanken lieben? – Indem man zu Füßen Jesu sitzt und auf ihn schaut, hört, ihn liebt?

# Maria von Bethanien

- In Joh 11 geht Jesus zu den Schwestern Martha und Maria – wissend, dass ihr Bruder gestorben ist und schon vier Tage im Grab liegt.
- Beide Schwestern begegnen ihm nacheinander und sagen das Gleiche: „Wärst du hier gewesen, wäre mein Bruder nicht gestorben“ (Joh 11, 21 und 11,32)
- Aber als er Maria begegnet, fängt er selbst an zu weinen (Joh 11,35), ist im Innersten tief erschüttert – und geht schließlich zum Grab, um Lazarus zurück zu holen.
- Daraus lernen wir verstehen: Intimität, innere Nähe zu Jesus, inneres Erkennen Jesu gibt auch Autorität im Gebet.
- Inneres Verstehen Jesu macht freier und schenkt neues Leben, befähigt zum Lieben (jeden auf seine Weise – ohne Überforderung).

# Maria von Bethanien

- **1 Pet 1:23** Ihr seid neu geboren worden, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen: aus Gottes Wort, das lebt und das bleibt.
- Aus der liebenden Nähe, dem inneren Erkennen Jesu neu geboren werden, bedeutet: Hineinfinden in eine tiefere, in die eigentliche Identität meines Lebens.
- Ich bin nicht mehr regiert von Angst, vom Wunsch die Erwartung anderer zu erfüllen, nicht mehr von verkehrten Selbstbildern, von Süchten und schlechten Angewohnheiten, von der Logik von „Kaufen und Verkaufen“, von der Logik der Selbstinszenierung
- Ich werde freier, die Dinge aus Liebe zu Jesus zu tun und den Menschen in Liebe zu begegnen.

# Maria von Bethanien

- Die Salbung mit Nardenöl – kostbares Ersparnis – 300 Denare=Jahreslohn eines Arbeiters
- Sie erkennt Christus als „Gesalbten“, als Christus – und salbt ihn.
- Sie huldigt ihrem König – auch Könige werden gesalbt (In Mt das Haupt, hier die Füße)
- Die Handlung selbst hat auch eine „erotische“ Komponente, liebende, berührende Begegnung einer „kirchlichen Braut“ mit dem „Bräutigam“. (siehe das Hohelied im Alten Testament)
- Der Duft, der „Wohlgeruch Christi“, „Lebensduft“ (2 Kor 2,15)
- Sie handelt ganz frei und gegen alle Konventionen – einfach aus Liebe
- Sie ist aus Liebe radikal verschwenderisch – im guten Sinn!



# Maria von Bethanien

- Das heißt: Sie lebt schon im Geheimnis Jesu, ist schon neu geboren. Das Neue hat in ihr schon begonnen. Sie gibt ihr Vermögen und darin sich selbst.
- Liebe verschwendet – und verschwendet sich. Und erfüllt die Umgebung mit ihrem Duft.
- Jesus prophezeit, dass er für sein Begräbnis gesalbt wird. Und: die Armen habt ihr immer bei euch. Das Handeln der Kirche ist nicht zuerst das Handeln eines „Sozialvereins“, sondern Antwort und Liebesdienst für Gott um Gottes willen.
- Womöglich duftet der geschundene Leib am Kreuz noch nach der Salbung durch Maria.
- Sie ist bei den Frauen, die am Sonntag den Leichnam salben wollen, nicht mehr dabei.....
- Frage an uns: Tun wir manchmal Dinge verschwenderisch für Jesus?

- Je mehr wir erfüllt sind von der Gegenwart Jesu, seiner Nähe und Liebe und je tiefer wir IHN erkennen und verstehen und lieben lernen, desto mehr wird unser ganzes Sprechen und Handeln von dieser Gegenwart durchdrungen sein. Neu geworden, neu geboren!